

Neuere Nachweise des Großen Feuerfalters *Lycaena dispar* (Haworth, 1803) in Nordwürttemberg (Lepidoptera: Lycaenidae)

Ekkehard Friedrich, Künzelsau

Einleitung

In den Jahrzehnten seit dem Erscheinen des 2. Bandes der „Schmetterlinge Baden-Württembergs“ (EBERT & RENNWALD 1991) sind überraschend zahlreiche neue Vorkommen des Großen Feuerfalters im Süden, Osten und Norden unseres Bundeslandes entdeckt worden; die Spezies hat am Main bereits bayerisches Territorium erreicht (HERMANN & BOLZ 2003: 17 – 23). Die Autoren sprechen (a.a.O.: 20) von einer „bemerkenswerte(n) Arealexansion“ und nennen für Baden-Württemberg seit dem Jahr 2001 Neufunde in den Oberen Gäuen, im Remstal, Jagsttal und Tauberland. Das „Tagfalter-Monitoring Deutschland“ dokumentiert darüber hinaus Fundorte an der oberen Donau und der donauanahen Schwäbischen Alb. Die deutliche Expansion des Großen Feuerfalters in den letzten Jahrzehnten wird auch aus anderen Regionen gemeldet, so von TRAMPENAU & KRAHL (in REINHARDT et al. 2007: 187 – 189) für die sächsische Oberlausitz. Am plausibelsten lässt sich diese großräumige Populationsdynamik durch die Klimaerwärmung erklären. In der Literatur werden jedoch immer wieder Zweifel geäußert, ob *L. dispar*, vor allem im weiblichen Geschlecht als sehr flugaktiv bekannt, solche neu besiedelten Räume dauerhaft zu behaupten im Stande ist – vgl. z. B. EBERT & RENNWALD (a.a.O.: 214). So mag es von Interesse sein, an dieser Stelle erstmals über eine Population des Großen Feuerfalters im Bereich mittleres Kochertal zu berichten, für die Nachweise aus den letzten 8 Jahren vorliegen; ein solcher Zeitraum lässt auf eine nicht nur kurzzeitige Besiedlung schließen.

Und zu den bisher höchst seltenen Beobachtungen von *L. dispar* im Gartenbereich können wir hier eine weitere hinzufügen.

***Lycaena dispar* im hohenlohischen Kochertal**

Die Trockenlegung naturnaher Feuchtzonen zugunsten landwirtschaftlicher Nutzung in der Vergangenheit hat unzählige Lebensräume hoch spezialisierter Pflanzen und Tiere (nahezu) vernichtet. Dies gilt gerade auch für Habitate des Großen Feuerfalters (EBERT & RENNWALD a.a.O.: 217). Positive Gegenbeispiele sind selten. So hat etwa die bereits länger zurückliegende Einrichtung von Stauwehren im mittleren Kochertal den Grundwasserspiegel in den flussnahen Zonen und damit die (Über-)Lebenschancen zahlreicher Spezies vermutlich deutlich erhöht.

Beschreibung des Kochertal-Habitats von *L. dispar*

Südexponierte, leicht zum Fluss hin abfallende Feuchtwiesen und benachbarte Strukturen wie blütenreiche Wiesen und Straßenränder nördlich des Kochers im östlichen Teil der Gemarkung Künzelsau auf ca. 220 m über NN. An die Fundplätze grenzen östlich und westlich kleinparzellierte Flächen mit Gärten oder/und Einfamilienhäusern. Nördlich des Habitats schließen sich steilhängige Streuobst- und Wirtschaftswiesen an, die neuerdings überwiegend dem FFH-Gebiet „Kochertal Schwäbisch Hall-Künzelsau“ zugeordnet sind. Im Süden begrenzt der Kocher das Ablage-Habitat. Der Garten-Fundort des weiter unten erwähnten *L. dispar*-Weibchens ist bei FRIEDRICH 2008: 47 – 48 beschrieben.

Nachweisdaten

1. 27.08.2003: 1 Männchen, B. Vogel
2. 17.06.2009: 1 Weibchen, E. Friedrich
3. 26.08.2009: 1 Männchen, E. Friedrich
4. 11.06.2010: 14 Eier, E. Friedrich

Funddetails

Typisch für einen „r-Strategen“ mit sehr geringer Individuendichte ist der Nachweis von jeweils nur wenigen Tieren.

1., 3. und 4.: Die Funde beziehen sich auf die oben erwähnten Feuchtwiesen und ihre trockenere, teils flatterattraktive Blütenpflanzen enthaltende Umgebung. So wurde das Männchen von 26.08.2009 beim Blütenbesuch beobachtet. Dies steht im Einklang mit Literaturhinweisen, wonach die Falter oft (weit) außerhalb der Ablageplätze zu beobachten sind – vgl. EBERT & RENNWALD (a.a.O.: 216). Zum Nachweis vom 11.06.2010: Obwohl *Rumex obtusifolius* im Beobachtungsraum weit gestreut ist, doch nirgends sehr häufig vorkommt, fanden sich Eier des Großen Feuerfalters nur an 3 Individuen dieser Pflanze. Dies steht in gewissem Gegensatz zu den Aussagen von HERMANN & BOLZ, die (a.a.O.: 20) betonen, dass „gerade in den heute intensiv genutzten Landschaften ein günstiges Habitatangebot für den hoch mobilen Besiedler eutropher Standorte zur Verfügung steht“. Auch die Aussage von EBERT & RENNWALD (a.a.O.: 220), *L. dispar* belege gern „Einzelpflanzen mit oftmals eingeschränkter Vitalität“, stimmt mit unseren Funden nicht überein: Die belegten Pflanzen waren kräftig und blattreich, d. h. normal entwickelt.

2.: Der Falter wurde auf 400 m über NN, im Garten an Liguster lang anhaltend saugend, beobachtet. Nach EBERT & RENNWALD wäre dies erst der dritte Nachweis eines Gartenbesuchs von *L. dispar* (a.a.O.: 220). Der Fundort liegt knapp 3 km Luftlinie vom Kochertal-Habitat dieser Spezies entfernt. Um Belegexemplare zu erhalten, die sich jetzt in coll. EF befinden, wurde das Weibchen zur Eiablage gebracht und anschließend wieder freigelassen.

Der Große Feuerfalter und die FFH-Thematik in Hohenlohe

Lycaena dispar findet die besondere Aufmerksamkeit der „Natura 2000“-Autoren und ist eine von nur drei (!) Tagfalterarten, für die es nach dieser Quelle in unserem Bundesland geboten erscheint, spezielle Schutzgebiete einzurichten (2003: 136 – 137).

Das Künzelsauer Habitat des Großen Feuerfalters liegt als isolierte „Insel“ im Kochertal und erscheint stark gefährdet: Die erwähnten Feuchtwiesen und die benachbarten blütenreichen Bereiche des „Flora-Fauna-Habitat-Gebietes („FFH“) Kochertal Schwäbisch Hall- Künzelsau“, das im Rahmen von „Natura 2000“ ausgewiesen worden ist, besitzen nur geringe Ausdehnung; in ihrer unmittelbaren Nähe liegen wie erwähnt Gärten und Wohnsiedlungen. Das Überleben eines „r-Strategen“ auf eng begrenzter Fläche ist am ehesten durch die Annahme der Existenz einer (bis jetzt noch nicht dokumentierten) Metapopulation mit mehr oder weniger regelmäßigem Genaustausch zu erklären.

Der zukünftigen Entwicklung muss man jedoch mit einiger Besorgnis entgegensetzen: Die Kommunen des mittleren Kochertals stehen den Bestrebungen und Zielen von „Natura 2000“ sehr kritisch, teils sogar militant gegenüber. Sie fürchten vor allem die Vereitelung ihrer Pläne, in bevorzugter Südhanglage neue Wohngebiete zu „erschließen“ (STOLLA 2008: 31). Wie wichtig das genannte FFH-Gebiet nicht nur für die Erhaltung der *L. dispar*-Population(en), sondern für die Lepidopterenfauna der Region insgesamt ist, wird z. B. durch die

Arbeit „Schmetterlinge im Naturgarten“ (FRIEDRICH 2008) deutlich. Hier konnten für eine in geringer Distanz zum FFH-Gebiet gelegene Lokalität zwischen 2002 und 2006 65 tagaktive Falterarten nachgewiesen werden, rund ein Viertel davon mit ausgeprägtem Dispersionsverhalten. Dass gerade für solche Spezies naturnahe Flächen in einer weiträumig siedlungsgeprägten Landschaft die Bedeutung von „Trittsteinen“ haben und somit überlebenswichtig sind, muss an dieser Stelle nicht eigens erläutert werden.

Eine ausführlichere Behandlung der Hohenloher FFH-Problematik im Rahmen von „Natura 2000“ ist für die nähere Zukunft geplant.

Dank

Brigitte Vogel (Ingelfingen-Eberstal) hat dem Verfasser liebenswürdigerweise zahlreiche Details zu ihrer Erstbeobachtung des Großen Feuerfalters im Künzelsauer Kochertal mitgeteilt und dadurch die Nachforschungen der Folgejahre angeregt.

Und ohne die Beschaffung schwer erreichbarer Literatur durch Dr. Juliane Diller (München) würden dieser Arbeit wesentliche Aspekte gefehlt haben. Beiden Damen sei an dieser Stelle für ihre wertvolle Unterstützung sehr herzlich gedankt!

Literatur und andere Quellen

- EBERT, G. & E. RENNWALD (Hrsg.) (1991): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 2, Tagfalter II. Stuttgart.
- FARTMANN, T., RENNWALD, E. & J. SETTELE (2001): 4.3.7.6 Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*). – In: FARTMANN, T., GUNNEMANN, H., SALM, P. & E. SCHRÖDER: Berichtspflichten in Natura-2000-Gebieten – Empfehlungen zur Erfassung der Arten des Anhangs II und Charakterisierung der Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie. – Münster (Landwirtschaftsverlag), Angewandte Landschaftsökologie 42: 379 – 383.
- FRIEDRICH, E. (2008): Schmetterlinge im Naturgarten. – Mitt. Ent. Verein Stuttgart 43: 43 – 64.
- FRIEDRICH, E. (in Vorb.): Schmetterlinge im Naturgarten. 1. Nachtrag: Beobachtungen 2009 – 2011. – Mitt. Ent. Verein Stuttgart.
- FRIEDRICH, E. (in Vorb.): Kritische Überlegungen zum Projekt „Fauna-Flora-Habitat-Gebiet („FFH“) Kochertal Schwäbisch Hall-Künzelsau“ im Rahmen von „Natura 2000“ in Baden-Württemberg (Arbeitsitel). – Mitt. Ent. Verein Stuttgart.
- HERMANN, G. & R. BOLZ (2003): Erster Nachweis des Großen Feuerfalters *Lycaena dispar* (Haworth, 1803) in Bayern mit Anmerkungen zu seiner Arealerweiterung in Süddeutschland (Insecta: Lepidoptera: Lycaenidae). – Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik 5: 17 – 23.
- MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG UND LÄNDLICHEN RAUM; Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg (2003): Natura 2000 in Baden-Württemberg. – 3. ergänzte Auflage. Mannheim.
- REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART, Ref. 56 Naturschutz und Landschaftspflege (2008): Informationen zum Managementplan für das FFH-Gebiet 6824-341 „Kochertal Schwäbisch Hall-Künzelsau“. Darmstadt.
- REINHARDT, R., SBIESCHNE, H., SETTELE, J., FISCHER, U. & G. FIEDLER (2007): Tagfalter von Sachsen. In: B. KLAUSNITZER & R. REINHARDT (Hrsg.): Beiträge zur Insektenfauna Sachsens, Band 6. – Entom. Nachrichten und Berichte, Beiheft 11. Dresden.
- STOLLA, M. (2008): Ein paar Scheuklappen ablegen. – Hohenloher Zeitung 02.07.2008: 31.
- Tagfalter-Monitoring Deutschland: www.tagfalter-monitoring.de

Ekkehard Friedrich, Eichenweg 31, D-74653 Künzelsau-Garnberg
E-Mail: ekkal@gmx.net

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [46_2011](#)

Autor(en)/Author(s): Friedrich Ekkehard

Artikel/Article: [Neuere Nachweise des Großen Feuerfalters *Lycaena dispar* \(Haworth, 1803\) in Nordwürttemberg \(Lepidoptera: Lycaenidae\) 23-25](#)